Herzog Wilhelm leistete Marggraf Albrechten von Brandenburg, wider Herzog Ludwigen von Bayern, nachdrückliche Hülfe, und setzte sich dadurch im Teutschen Reiche in solches Ansehen, daß man im Sprichworte zu sagen pflegte: Wenn Herzog Wilhelm zu Weimar seine Sporen anleget, und damit über den Hof gehet, so höret man sie im ganzen Reiche klirren. Mit der Stadt Gera verfuhr er, wie wir oben gehört, sehr harte, als er sie 1450 belagerte. Er nahm sie durch die, ihm von Apeln von Vitzthum zugeführten Böhmischen Völker mit Sturm ein, hieb alles darinnen nieder, riß die Stadtmauern ein, steckte das Schloß in Brand, und führte den Herrn von Gera gefangen weg.

Seine Gemahlinn Anna* war des Kaisers Alberti II. älteste Tochter, die er mit Elisabeth

1470 gestorben. Seine Nachkommen sollen in Böhmen naturalisirt worden seyn, und sich Vitzthume von Egersberg geschrieben haben. Siehe ALBINI *Miscell. Bohem. Dec. II. Lib. I. cap. 15. pag.* 8.

* Sie war ihm schon 1440 da sie nur 8 Jahr alt gewesen, ehelich zugesagt, und ihm zur Aussteuer 100000 Ducaten versprochen worden, welches Kaiser Fridericus III als der Prinzeßinn Vetter und Vormund bestätigte. Da nun die Königinn Elisabeth von Pohlen, der Herzoginn Anna Schwester, dem Herzoge Wilhelmo ihr Recht, das sie